

Wahlfieberkurve in Terfens wieder auf 37° Normaltemperatur gesunken!

Mit Spannung wurde vielerseits die Gemeindeversammlung in Terfens erwartet. Viel Kritik, wie sie vor Wahlen wohl immer wieder zu hören ist, wurde laut, verschiedenste Gruppierungen, viele davon im Gemeindegeschehen unerfahren, machten Stimmung.

Eingangs erklärte Bürgermeister Franz Purner, daß er bewußt auf die Einladung von Politikern oder des Bezirkshauptmannes verzichtet habe, um nicht den Eindruck einer Wahlversammlung zu erwecken. Der Gemeinderat wolle lediglich über die abgelaufene Periode Rechenschaft geben, besonders deshalb, weil einige Gemeinderäte nicht mehr kandidieren werden.

Am Beginn der abgelaufenen Periode standen zwei Projekte im Vordergrund: Die Bahnüberführung in Neu-Terfens und der Neubau des Gemeindehauses. Beide Bauvorhaben waren wohl überfällig. Viele Stunden mußten die Terfener vor dem geschlossenen Bahnschranken warten, nun hat man eine großzügige Lösung verwirklicht, zur Zeit wird an der Fortführung dieser Straße über den Inn gebaut. Das Gemeindehaus in Terfens entsprach wohl schon lange nicht mehr den Anforderungen der Zeit. Mit der Fertigstellung war es möglich, die Raika, die Post, den Fremdenverkehrsverein und die Diensträume der Gemeinde unterzubringen. Ein weiterer Gewinn war die Gestaltung des Dorfzentrums. Durch entsprechende Planung konnten die Engstellen beseitigt werden und außerdem ein optischer Aufputz gefunden werden. Mit der Verbauung des Grandbaches konnte eine jährlich zu erwartende Gefahr gebannt werden.

Die Errichtung eines Kindergartens im Gebäude der Volksschule wird allgemein begrüßt und erfreulicherweise stark frequentiert. Eine ständige Sorge waren auch die Hofzufahrten und die Zufahrt zum Gasthof »Waldhof« in Neu-Terfens. In einer großangelegten Aktion konnten die Hofzufahrten saniert werden. Es ist nun jeder Hof in Terfens auf zumutbaren, asphaltierten Wegen erreichbar. Eine gute Lösung konnte auch in Neu-Terfens gefunden werden: Durch großzügige Grundablösungen durch die Gemeinde war es möglich, zum Gasthof »Waldhof« eine breite Straße zu errichten. In diesem Zusammenhang kam Bürgermeister Purner auf den Fremdenverkehr zu sprechen: Alle Verbesserungen der Straßen und der Freizeiteinrichtungen können beitragen, den Fremdenverkehr zu fördern.

Breiten Raum im Bericht nahm verständlicherweise der Badeseesee ein. Die Verhandlungen über die notwendigen Grundablösungen waren äußerst schwierig. Ein großes Problem stellt die Ableitung eines kleinen Baches dar, sie wird über eine Million Schilling betragen. Diese zusätzlichen Kosten bereiten dem Gemeinderat große Sorgen. Wie man »zwischen den Zeilen« heraushören konnte, läßt die versprochene Unterstützung durch die öffentlichen Stellen sehr zu wünschen übrig. Die Gesamtverschuldung der Gemeindekasse hat ein Ausmaß erreicht, daß man in nächster Zukunft wohl eher bescheidene Wünsche anmelden können.

Die ausführliche Darstellung der Leistungen aber auch der Sorgen hat wohl dazu beigetragen, daß der erwartete Ansturm ausgeblieben ist. Trotz Anwesenheit der führenden Männer der Oppositionsgruppen kam keine Diskussion zustande, man hatte das Gefühl, daß die vorher zu spürende Unruhe wohl auf Informationsmangel zurückzuführen war. Vielleicht ein Versäumnis des Bürgermeisters? Für Ada-beis ein mißlungener Abend, für die zahlreich erschienene Bevölkerung ein informativer, ruhiger Abend.